

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Sun Valley, 1940-03-02

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Sun Valley, am 2. März 1940

am sechsten, Philippsohn, hat ja die Giehse Geburtstag und ich darf telegraphisch ein Affidavid ankündigen, dass ich Evazart in hadernden Gesprächen für Irmah abgerungen. Heut hätt ich eigentlich einen Brief von Dir haben sollen. Aber die Post tut, als ob Ozeane sich zwischen hier und Newyorklingen breiteten und manchmal dauert es fünf Tage, ehe was ankommt. Wie war denn bloss die Hochzeit? Und wird denn nun in Princeton gehonigmondet?

Bei mir schneit es, - aber es fehlt nicht viel und es würde das Regnen wieder anfangen. Gestern freilich war ein Tag von Silser Güte und heut früh konnte immerhin im Freien und im warmen Wasser geschwommen werden. Es ist fein gar nicht hässlich, den Kopf teils in der kalten Luft teils in der Sonne zu haben und die Schneeberge als Hintergrund, - während man doch im ~~Wasser~~ Warmen plätschert. Bin auch schon bräunlich geworden und werde mich wahrscheinlich ~~W~~ und tatsächlich herausmausern, - untätig, lesend, liegend, feige skifahrend, wie ich es treibe. Gleich während der beiden ersten Tage zwar geriet ich, unwissend wie ich war, auf die beiden schwersten, hohen und komplett vereisten Bergesgipfel. Dabei hätte ich kinderleicht zu Schaden kommen können. Heute habe ich den sanften ausfindig gemacht und bin recht anmutig dahingeglitten. Billiger soll es nun auch werden und wenn wir das Nürnbergfett erst eingestrichen haben werden, wird es ja am Ende gehn. Wie gefällt Dir denn die Sache und wie steht sie? Im Grunde genommen müsste doch nun, - Z.'s und Clarence's Briefe anwesend, - das Sümmchen eingehn? Wieviel willst mir denn abgeben? Eine Zweihundertfünziglerin? Ich habe keine Nachricht von meinen Farrars und weiss weder wann, noch ob und wie illus triert der verjäherte Schinken zu Markte soll.

Und wie mag es mit Anne gehen und den ⁱdistinguished ones? Oft frage ich mich, ob es nicht weise und weniger qualvoll für Dich wäre, ^eallein zu arbeiten und nur eine Durchseherin zu employen. Nichts denke ich mir beunruhigender und ärger, als die collaboration mit einer Fremdlingin, - obendrein mit einer, die ehrgeizig und miesmacherisch in einem wäre. Meinen Nachtbrief wirst Du erhalten haben. Sei, ich bitte nochmals so recht höflich von Herzen, - guten Mutes. Und F R I S S, - dies befehle ich, - keine Pillen mehr, - oder doch höchstens eine täglich! Es fischelt mausgrau auf der Hand, dass die Dinger schaden und einen so seelisch wie physisch aus der Form bringen. Sie exaltieren und stimmen herab. Von der chronischen Appetitlosigkeit, die sie zeitigen nun mal, irrtümlicher weise, zu schweigen. Man arbeitet schnell, aber keineswegs gar so gut, - ~~man~~ dann oft die Hälfte nicht gebrauchen und Du solltest mir glauben, dass die eilige und unbesonnene Manier, in der Du Dich etwa in den Säumestoff vertieft hast, den Dingen zuzuschreiben ist. Glaube doch bitte mir altem Theaterhasen nicht nur, sondern handle accordingly.

Duff war äusserst freundlich und ich scheine mir auch die Sympathieen der so wichtigen Lady Dianah errungen zu haben. Unbedingt soll ich hinüber kommen und nach seiner Ankunft will er sich der Sache alsbald annehmen. Spiecker, wie man hört, sitzt ohnedies in Paris im Lager (soll in die Auslieferung, oder Entführung der beiden britischen Geheimdienstler an der holländischen Grenze verwickelt gewesen sein, die Jesuitensau.). Am Ende wäre da doch mit dem Radio was zu wollen. Freilich erscheint mir dies in Hinblick auf meine Neutralität immer fraglicher. Ganz abgesehen von den Frühjahrsoffensiven. Und so bleibt denn alles in komplettester Ungewissheit. Deine Satow lässt Dich küssen, -

trat mir als erstes hier in die Quere, gedachte auch ein wenig zu bleiben, reiste aber plötzlich ab, weil die Gruppe von Seltsamen, durch die sie ausgehalten wird, ihre minds gechanged hatte.

Planst Du nach California zu reisen, falls dorten "Union Now" gedreht werden sollte? W a n n s i e h t m a n s i c h ?

Ich gedenke Mitte April (allerspätstens) im Osten zu sein, falls Du nicht vorher im Hollywoodischen auftauchst. Uebrigens muss ich am 24 (allerspätstens) in New York sein (Radio), - auch falls Du auftauchst. Das ist öd.

~~HEHE~~ Jetzt genug, - fort im Sprung, -
wenn wir doch bloss endlich der Sowjet-Union den Krieg erklären wollten!

Lass hören und sei brav. Ich muss nun schnell zur Theemusik, - es kann nicht verheimlicht werden, dass alles hier sehr echt schiffshaft ist, - gerade deswegen aber, möchte es am Ende ganz besonders erholsam sein.

Sehrsehrsehr

E .